Auch Österreich war vertreten

ST. PAULS (br). Neben Südtiroler Politikern fanden sich auch Vertreter Österreichs in St. Pauls ein: die Nationalratsabgeordneten Hermann Gahr, Werner Neubauer, Martin Graf und Tirols Altlandeshauptmann Wendelin Weingartner.

Selbstbestimmung und Schutzmacht

ST. PAULS (br). Die Selbstbestimmung Südtirols und die Schutzmacht Österreichs waren die großen Themen, die Schützen-Landeskommandant Elmar Thaler (links), Sigmund Roner (Mitte) und Roland Lang, Obmann des Heimatbundes (rechts), bei der Gedenkfeier ansprachen.

Ein Bukett von Italienern gespendet

BOZEN. Auch dieses Jahr hat eine Gruppe italienischsprachiger Südtiroler am 8. Dezember in Absprache mit dem Südtiroler Heimatbund mit einem Bukett der Tiroler Freiheitskämpfer gedacht. Dies teilt Obmann Roland Lang mit.

DREI FRAGEN AN . . .

Hermann Gahr, ÖVP-Südtirolsprecher

„Dolomiten“: Südtirol ruft nach der Schutzmacht Österreich. Welche Kraft hat die Schutzfunktion?
Hermann Gahr: Die derzeitige Situation in Südtirol bringt uns zum Nachdenken, die Schutzfunktion neu zu bewerten und neu zu beleben. Bislang war die Schutzfunktion eine Botschaft, die im Hintergrund blieb. Durch die Situation, die sich um das Autonomierecht ergibt, ist sie in einem neuen Blickwinkel zu sehen. Die Möglichkeiten, die sie bietet, sind zu nützen.

„D“: Und zwar?
Gahr: Österreich hat die Schutzfunktion hinterfragt, und für uns ist klar, dass wir die Rechte der Autonomie, die mit völkerrechtlichem Vertrag abgesichert sind, einfordern werden.

„D“: Dennoch herrscht Unsicherheit...
Gahr: Es besteht kein Zweifel an der Schutzfunktion. Sie wird auch in Zukunft von Österreich wahrgenommen und eingefordert werden. (br)

(Gahr steht dem Südtirol-Unterausschusses in Wien vor.)

Drei Kränze wurden am Grab der Südtirol-Aktivisten rund um Sepp Kerschbaumer niedergelegt. Schützen in Tracht und bunte Fahnen prägten das Bild auf dem Friedhof. br

„Zug der Freiheit nicht versäumen“

KERSCHBAUMER-GEDENKFEIER: Schützenbund und Heimatbund Südtirol begehen 48. Todestag des Südtirol-Aktivisten in St. Pauls

ST. PAULS (br). „Tirol ist unsere Heimat, und wir dürfen den Zug der Freiheit, in den Basken, Katalanen, Schotten, Veneter und andere Völker schon eingestiegen sind, nicht versäumen“, mahnte Roland Lang, Obmann des Südtiroler Heimatbundes. Sepp Kerschbaumer hat für die Freiheit und Einheit Tirols gelebt. Seiner und seiner Mitstreiter wurde am Samstag in St. Pauls gedacht.

Die bunten Trachten und ebenso bunten Fahnen sorgten für ein beeindruckendes Bild, als 1500 Schützen – begleitet von der Musikkapelle Girlan – aus dem Dom auf dem Lande Richtung Friedhof zogen. Ein Gottesdienst mit Pater Reinald Romaner hatte die Gedenkfeier eingeleitet.

Alle 144 Kompanien Südtirols waren vertreten, dazu mehrere Abordnungen aus Nord- und Welschtirol mit den Bundesleitungen. Auch an die 700 Zivilisten fanden sich in St. Pauls ein.

Es war der 48. Todestag Sepp Kerschbaumers. An seinem Grab wurde auch der Mitstreiter erinnert: Luis Amplatz, Franz Höfler, Toni Gostner, Kurt Welser und Jörg Klotz. „Wir werden dem Andenken an die Freiheitskämpfer von damals nur gerecht, wenn wir ihr Ansinnen weitertragen und uns jeden Tag dafür einsetzen – mit dem Ziel, dass auch für unser Land eines Tages die Stunde der Freiheit schlägt“, sagte Schützen-Landeskommandant Elmar Thaler. Es sei fünf vor zwölf. Wie Professor Felix Ermacora gesagt habe, könne keine Macht der Erde einem Volk auf Dauer die Selbstbestimmung vorenthalten. Aber wollen und verlangen müsse man sie.

Gedenkrede hielt einer aus Kerschbaumers Reihen

Die traditionelle Gedenkrede hielt Sigmund Roner aus Tramin, einer der Gruppe um Sepp Kerschbaumer. Mit 17 Jahren hatte er sich angeschlossen, war auch bei den Sprengungen 1961 dabei und wurde daraufhin zu drei Jahren Haft verurteilt.

„Sepp Kerschbaumer gab den Impuls für den Aufbau einer landesweiten Organisation, die anfangs nur passiv Widerstand leistete“, sagte Roner. Erst als man erkannte, dass der Kampf gegen die Majorisierungspolitik Roms mit den „Waffen des Geistes“ nicht aufzuhalten war, sei man zum Sprengstoff übergegangen.

An den Spaltungstendenzen unter der Südtiroler Volkspartei in den 1960-er Jahren habe Kerschbaumer gelitten. Denn mit dem Zerfall der Einheit zerfalle auch die Abwehrkraft. „Diese einfache Wahrheit hat erst in den vergangenen Wochen eine Bestätigung erfahren. Auf die Aussage Mario Montis, Südtirol sei eine interne Angelegenheit, hätte Südtirol mit einer Stimme reagieren müssen“, betonte Roner in seiner Rede. Österreich sei die Schutzmacht Südtirols, und Österreich habe das Recht und die Pflicht, die Anliegen Südtirols zu vertreten.

Die Ehrensalve feuerte die Schützenkompanie „Sepp Kerschbaumer“ Eppan ab. Zur Kranzniederlegung erklang die Weise des „Guten Kameraden“, bevor alles in die Landeshymne einstimmte.

„Polizei nicht gerufen, sie war schon im Landtag“

LANDTAG: Unterberger präzisiert – Urzì will Dialog

BOZEN. Weder sie noch ein Angestellter des Landtages hat die Polizei gerufen. Dies präzisiert Landtagsvizepräsidentin Julia Unterberger. Am Donnerstag hatte die Polizei – wie berichtet – die Zuschauertribüne geräumt, nachdem die Sitzung durch stete Zwischenrufe gestört wurde.

Die Ordnungskräfte befanden sich bereits im Landtag, um die Kundgebung der Landesbediensteten zu verfolgen, die vor dem Landtag stattfand. Rund 100 der Protestierer war auch im Landtag anwesend. Als die Ruhestörer Unterbergers Aufforderung nicht Folge leisteten, die Tribüne zu verlassen, griff die Polizei ein. Die Unterbrechung sei erforderlich gewesen, um wieder für Ruhe zu sorgen, so Unterberger.

Mit der Vorgangsweise nicht einverstanden, ist Alessandro Urzì (FLI). Die Politik könne diese Form des Protestes der öffentlichen Bediensteten nicht einfach übergehen, meint er.

Reinigungspersonal in Spitälern: Keine Entlassung

ABKOMMEN: Individuelle Stundenplankürzungen

BOZEN (LPA). Das Personal der Reinigungsfirma ATI wird kein Opfer der „Spending Review“. Die Gewerkschaftsvertreter von CGIL/AGB und SGB/CISL sowie der Genossenschaften Coopservice und Team Service unterzeichneten ein Abkommen, mit dem eine kollektive Entlassung vermieden wird. „Dank der gemeinsamen Lösungssuche könnten wir diesen Schritt verhindern“, so Arbeitslandesrat Roberto Bizzo. Das Abkommen sieht individuelle Stundenplankürzungen unter Berücksichtigung der jeweiligen familiären und wirtschaftlichen Situation vor. Weil der Gesundheitsbetrieb wegen der von „Spending Review“ geforderten Einsparungen eine Verringerung der wöchentlichen Arbeitsstunden des Reinigungspersonals beantragt hatte, wollten die Genossenschaften ein Verfahren für eine kollektive Entlassung des Reinigungspersonals einleiten. Das wurde nun verhindert.

EU-Ausschuss der Regionen kommt 2013 nach Bozen

TAGUNG: 50 europäische Spitzenpolitiker erwartet

BOZEN (LPA). Europäische Spitzenpolitiker werden sich im Juni nächsten Jahres in Bozen ein Stelldichein geben. Das mehrstufige Regieren in der regionalen Praxis und besonders die Europäischen Verbünde territorialer Zusammenarbeit werden Thema des Treffens sein. Die Veranstaltung ausrichten zu können, wertet EVTZ-Präsident und Landeshauptmann Luis Durnwalder, als Anerkennung der Aufbauarbeit und als Auftrag, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiterzuentwickeln.

Die Tagung soll am 24. und 25. Juni über die Bühne gehen und wird von der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino ausgerichtet. Sie wird in den Räumlichkeiten des EVTZ an der Europäischen Akademie in Bozen abgehalten. „Wir erwarten an die 50 Teilnehmende“, erklärt dazu EVTZ-Generalsekretärin Birgit Oberkofler.

Blauer Geburtstag

PARTEI: Südtirols Freiheitliche feiern ihr 20-jähriges Bestehen

BOZEN. Mit einer Pressekonferenz haben Südtirols Freiheitliche am Freitag ihren 20. Geburtstag gefeiert. Dabei blickten sie auf eine erfolgreiche Geschichte ihrer Partei zurück. Gleichzeitig wurde auch Ausschau in die Zukunft gehalten.

Vom wilden Schneetreiben, das am 7. Dezember 1992, dem Tag der Gründung der Südtiroler Freiheitlichen, herrschte, war am Freitag nichts zu sehen. Dafür herrschte in den Gesichtern der Blauen eitel Sonnenschein. 20 Jahre nach der Partei-Gründung konnten Pius Leitner, Ulli Mair und Co. auf eine erfolgreiche Geschichte zurückblicken. Die anfänglichen zwei Landtagsmandate konnten mehr als verdoppelt werden. Und auch auf Gemeindeebene wurde bei den Wahlen im Frühjahr 2010 ordentlich aufgestockt.

Eitel Sonnenschein herrschte am Geburtstag von Südtirols Freiheitlichen.

„Südtirol befindet sich heute an der Schwelle vom demokratiepolitischen Notstandsgebiet zu einer Politiklandschaft nach mitteleuropäischem Standard“, sind die Freiheitlichen überzeugt. „Südtirol hat neue Ideen und Visionen dringend notwendig.“ Für die Zukunft will man vor allem die Vision Freistaat weiter verfolgen. Aber auch eine Korrektur des Einwanderungsgesetzes will man vornehmen. Und nicht zuletzt wolle man sich für Familien einsetzen.

Rentner machen mobil

PROTEST: Senioren leiden unter Maßnahmen gegen Krise – Forderungen

BOZEN. Gegen die für viele Rentner immer schwieriger werdenden Lebensbedingungen machten am Freitag die Rentnergewerkschaften von CGIL/AGB, SGB/CISL und UIL/SGK, SPI-CGIL, NPV-CISL, UILP-UIL und ASGB mobil. Gleichzeitig stellten sie eine ganze Reihe von Forderungen.

Rentnern und Senioren leiden besonders an den harten Folgen der Krise und den strengen Maßnahmen, die die Regierung bisher ergriffen hat: Blockierung der Aufwertung der Renten, Einführung der Liegenschaftssteuer IMU für Erstwohnungen, Kürzungen im Sozialsystem, Kürzung der Übertragungen an Regionen und lokale Körperschaften; Verteuerung von Preisen, Diensten und Gebühren.Bei ihrem Protest beim Regierungskommissär in Bozen forderten die Gewerkschafter konkrete Maßnahmen zur Unterstützung des Einkommens der Rentner. Gleichzeitig verlangten sie eine neue Steuerpolitik, den Schutz des Wohlfahrtssystems und eine gerechtere Aufteilung der Opfer, welche zur Bewältigung der Krise bislang verhängt wurden.

Überbrachten Regierungskommissar Valerio Valenri (Mitte) ihre Forderungen: die Vertreter der Rentnergewerkschaften. DLife/TS